[redacted]

An die
Stadt Wuppertal
Bezirksvertretung Elberfeld
Johannes-Rau-Platz 1

42275 Wuppertal

24. Juni 2022

Bürgerantrag nach § 24 GO NRW – Durchsetzung des Verbots von beidseitigem "halben Gehsteigparken" in Verbindung mit zukunftsorientiertem Parkraumkonzept für den Hombüchel

Sehr geehrte Damen und Herren der Bezirksvertretung Wuppertal-Elberfeld,

der Hombüchel ist für den Ölberg ein wichtiger Verkehrsweg. Die Buslinie 643 verlässt über den Hombüchel den Ölberg. Die Fußwege werden von den zahlreichen Bewohner:innen des Viertels genutzt, darunter auch Familien, welche ihre Kinder in den Kitas "Rotznasen" und St. Laurentius betreuen lassen.

Aktuell werden beidseitig der Straße unter unzulässiger Zuhilfenahme der Gehwege Kraftfahrzeuge geparkt. Dies führt zu vielfältigen Problemen:

Fußgänger:innen können die Gehsteige nicht ausreichend nutzen, da der verbleibende Platz dort zu gering ist. Das betrifft nicht nur - aber insbesondere - ältere Mitmenschen und Eltern mit Kindern. Die Gehwegbreite ist für Kinderwagen und Rollatoren häufig nicht ausreichend. Dieser Missstand wird am Vorabend und Tag der Müllabfuhr noch verstärkt, wenn zusätzlich die Abfalltonnen auf dem Gehweg abgestellt werden.

Menschen müssen für ihre normalen Alltagswege auf die Straßen ausweichen, die Unfallgefahr ist stark erhöht.

Zwar ist das Parken "auf dem halben Gehsteig" auch schon nach aktueller Regelung nicht gestattet, jedoch wird das Verbot aktuell vom Ordnungsamt der Stadt Wuppertal nicht durchgesetzt.

Des Weiteren entstehen auch große Probleme für motorisierte Verkehrsteilnehmer:innen, die die Straße benutzen möchten. Trotz des „beidseitigen halbe Gehsteigparkens" ist auf der Straße oft nicht der notwendige Platz vorhanden. Dies betrifft insbesondere die Busse der Linie 643 der WSW, auf den nicht nur ältere Bewohner:innen des Ölbergs dringend angewiesen sind. Dies zeigen Daten aus Juni 2021, aus denen hervorgeht, dass der Bus auf dem Hombüchel ungewöhnlich oft stoppen muss, sogar so weitgehend, dass es zu kompletten Linienausfällen und damit großen Verspätungen für alle Teilnehmer:innen des öffentlichen Nahverkehrs kommt. Die Rettungsdienste und die Feuerwehr sind im Notfall ebenfalls von den Behinderungen betroffen.

Auch für geschäftliche und private Anlieferungen und Pflegedienste ist auf der gesamten Straße keinerlei Platz vorgesehen. Deren Aufkommen wird durch verändertes Einkaufsverhalten und demografischen Wandel zukünftig weiter zunehmen.
Es ist zu beobachten, dass Besucher:innen und Arbeitnehmer:innen der Innenstadt Parkplätze am Hombüchel belegen, um Parkgebühren zu vermeiden, der Parkdruck wird durch diese Fahrzeuge massiv erhöht.

Die aktuelle Situation ist für sämtliche Bewohner:innen und Verkehrsteilnehmer:innen unzumutbar.

Wir fordern daher mit diesem Bürgerantrag die Durchsetzung des bestehenden Verbots von beidseitigem "halben Gehsteigparken" bei gleichzeitiger Verfügbarmachung von alternativem Parkraum für die Bewohner:innen sowie die Einrichtung von Lieferzonen (und ggf. weiteren Bausteinen in einem ganzheitlichen Parkraumkonzept für den Hombüchel).

Das beinhaltet:

- das beidseitige Gehwegparken nicht weiter zu tolerieren und für den Hombüchel zwischen Zimmerstraße und Reitbahnstraße einseitig ein absolutes Halteverbot einzurichten
- die Einrichtung von Anwohnerparkzonen, um den Parkdruck für die Bewohner:innen nicht unnötig zu erhöhen
- die Schaffung von alternativen Parkmöglichkeiten, insbesondere die Einrichtung einer Quartiersgarage im Parkhaus Kasinogarten (siehe unser Antrag vom 10.05.2021, der bis heute nicht behandelt, bzw. beantwortet wurde)
- Zudem sollten von der Stadtverwaltung aus Gespräche mit den Betreibern des Parkhauses Josefstraße/Bergstraße begonnen werden, damit dieses Parkhaus für die Bewohner:innen des Ölbergs nachts geöffnet werden kann. Die Auslastung dieser Parkeinrichtung kann zudem erhöht werden
- die Einrichtung von Kurzzeitparkplätzen (Lieferzonen) für das Abladen von Einkäufen, die Pflegedienste und den Lieferverkehr. In der aktuellen Zeit gehören häufige Paketlieferungen unterschiedlicher Dienstleister zum normalen Alltag. Hier ist ein Halten im Halte- und Parkverbot für die Lieferfahrzeuge fast unausweichlich. In einem ganzheitlichen Parkraumkonzept sollte dieser wichtige Punkt berücksichtigt sein.

Sehr gerne würden wir Ihnen die o.g. Missstände in einem Begehungstermin vor Ort "live" zeigen, damit Sie sich von der Situation ein eigenes Bild machen können.

Wir schlagen vor, dass die Bezirksvertretung Elberfeld zu einem Ortstermin einlädt. Teilnehmer:innen sollten hier sein: alle Fraktionen der BV Elberfeld, Stadt Wuppertal (Ressort Straße und Verkehr) Mobiler Ölberg, WSW Mobil, KiTa Rotznasen, KiTa St. Laurentius, Kath. Grundschule Hombüchel.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen und mit freundlichen Grüßen

[redacted]